

Unbekanntes Wissen über das irdische und himmlische Leben Jesu Christi

– Teil 6 –

Botschaftsthemen:

Berichtigung zum Glauben über die inneren göttlichen Weisungen Jesu und seine angeblich vorgesehene Kreuzigung.

Verdrehungen der himmlisch-göttlichen Gesetze in den Schriften der früheren Juden und deren verheerende Auswirkungen auf das Leben gottverbundener Menschen bis in die heutige Zeit.

Was zu weiterem Wachstum im Bewusstsein von Kündern und inneren Menschen führt.

Warum Jesus zum übersinnlichen Volkshelden und zu einer übernatürlichen Persönlichkeit erklärt wurde.

Weckruf zur Loslösung von Meinungen und Belehrungen geistiger Führer.

Was Geschenke oder Spenden bedeuten können.

Wie jeden Augenblick eine Annäherung zum himmlischen Leben gelingen kann.

Erklärung über das Evolutionsgeschehen im Himmelreich, von der einstigen Vorschöpfung mit führenden Erstwesen zur gerechten Gleichwertigkeit aller Lichtwesen und dem Liebegeist (Gott).

* * *

Fortsetzung der Botschaft:

Mein Jesusleben auf der Wanderschaft mit ständig wechselnden gutherzigen und geselligen weiblichen und männlichen Wegbegleitern – es waren inkarnierte himmlische Heilsplanwesen, von den christlichen Religionen werden sie Jünger und Jüngerinnen genannt – war ganz anders, als wie es euch religiös überliefert wurde. Die einfachen herzlichen Menschen fühlten sich von meiner sanften Stimme angezogen und vor allem von den tiefgründigen neuen, ihnen noch unbekannten göttlichen Aussagen angesprochen, deshalb begleiteten sie mich einige Zeit als wahre Herzensfreunde. Bevor ich in die Gefangenschaft kam, ahnte ich schon, dass mich einmal einer der neuen Begleiter verraten würde. Doch den genauen Zeitpunkt und den Ort der Gefangennahme wusste ich nicht. Hätte ich diesen gewusst, wäre mir viel Leid erspart geblieben und ich hätte noch viele Jahre mit meinen Herzensfreunden, die mein inneres Lichtwesen vom himmlischen Sein gut kannte, verbringen können. Ihr Söhne und Töchter des himmlischen Lichts, könnt ihr das so annehmen?

Die Schriftgelehrten glauben noch heute, dass ich nach dem Willen unseres geliebten Vater-Ur im Ich Bin-Liebeverbund so geführt wurde, um mit Dornenkrone und unsagbaren Schmerzen am Kreuz mein Leben vorzeitig zu beenden. Doch dies ist eine Falschaussage, die nur aus ihrem herzenskalten Verstand stammen kann. Hätte Gott der himmlische Urgeist, der die größte Liebe und Barmherzigkeit der Schöpfung ist, mich in dieses grausame Lebensende geführt, dann wäre er wahrlich nicht besser, wie die am tiefsten gefallenen, herzenskalten Menschen und Seelen auf dieser Erde.

Er war immer um unser Leben besorgt und kümmerte sich rührend um uns. Er gab uns Ratschläge und Warnungen, damit wir nicht in Versuchung kamen, uns menschlich und seelisch durch Bewusstseins- und Meinungsunterschiede im Herzen weh zu tun. Er konnte uns über das Innere Wort nur das sagen, was für uns im Augenblick in der Urzentralsonne ersichtlich war, denn die Zukunftsschau kann nur aus den neuesten, aktuellen kosmischen Lebenssituationen ermittelt werden. Deshalb konnten wir keine vorausschauenden und genauen Hinweise für unser irdisches Leben erhalten. Dies wussten wir von ihm und deshalb erhielt ich nur kurze Warnungen, die uns zum Nachdenken anregen sollten, um vorsichtig bei unseren Zukunftsplänen und Handlungen zu sein. Wir wussten, dass wir immer in der Gefahr standen unser Leben zu verlieren, da die Soldaten des Herodes nach uns suchten. Wer sich dies vorstellen kann, dem ist klar, dass wir nie mit unserem Inneren Wort öffentlich auftreten

konnten. Im Gegenteil, wir mussten uns dafür gute Verstecke suchen, damit wir ungestört die Botschaften vom himmlischen Vater-Ur empfangen konnten.

Die schwierigen Umstände in meinem Leben mit den himmlischen Getreuen sind von den Schriftgelehrten in vielen verschiedenen Schriftstücken falsch dargestellt worden. Angeblich sollen nur zwölf männliche Begleiter mit mir unterwegs gewesen sein. Das ist jedoch falsch an die Öffentlichkeit weitergegeben worden und leider glaubt es die religiös orientierte Menschheit heute noch.

Solche Verdrehungen kannten wir schon aus den jüdischen Schriften, die wir ab und zu gelesen hatten, um uns zu vergewissern, wie es die Juden mit dem Gottesgesetz hielten. Wir waren sehr enttäuscht oder entsetzt, als wir einige Passagen aus ihren Schriften gelesen hatten. Die Formulierung war sehr streng und kühl und deshalb vom Verstand geprägt. Das gefiel uns nicht, da wir unseren geliebten Vater-Ur über mein inspiriertes Gotteswort viel herzlicher und barmherziger vernehmen konnten. Dies war für uns der Beweis, dass ihre Schriften nicht aus der barmherzigen Quelle der Liebe stammen konnten. Wir befassten uns anschließend nicht mehr damit, da wir schon an der Wortschwingung merkten, dass die Texte niemals von Gott stammen konnten. Dies war für uns eine wichtige Erkenntnis, um uns der inneren Quelle Gottes noch intensiver zuzuwenden. Einzig seine neuen beseelten Offenbarungen mit unbekanntem Wissen brachten uns die Herzenswärme untereinander und wir sahen uns nach einer Botschaft immer in einem höher schwingenderen Licht, als herzensoffene Menschen des Liebegeistes.

Niemals war unser Leben einfach, da wir die größten Schwierigkeiten im Äußeren hatten. Die Familienangehörigen meiner Begleiter machten uns große Vorwürfe, dass wir blind in unser Verderben gehen würden, da wir andere Lebensabsichten hatten, die nicht ihrer gewohnten Lebensweise und ihrem religiösen Glauben entsprachen. Wir waren für sie wie Aussätzige, die keiner in seiner Nähe haben wollte. Sie unterstellten mir, dass ich meine Begleiter mit meinem Wissen verführe und abhängig mache. Sie beschuldigten mich, sie ins Verderben zu treiben und warnten sie, sich nicht mit mir abzugeben. Sie kannten nur ihre Bibel und darin stand sinngemäß: Wer sich ihrem religiösen Wissen entzieht und sich einem anderen zuwendet, den hätte der Widersacher Gottes verführt.

So streng und fanatisch waren die Juden untereinander und auch mit uns. Wir erkannten, dass wir bei ihnen unerwünscht waren. Doch keiner von ihnen hatte uns bei Herodes verraten, da sie seine gewalttätige Führungsart im Zusammenwirken mit den Römern nicht befürworteten. Deshalb hatten wir von ihnen keine Gefahr zu befürchten. Es waren viel mehr einige aufgebrachte Wegbegleiter, die uns im Zeltlager immer wieder Schwierigkeiten bereiteten. Sie stellten sich plötzlich gegen die göttlichen Botschaften, da sie von anderen Menschen hörten, dass sie Unwahrheiten enthalten sollen, also vom Widersacher Gottes stammen mussten. Diese geistig noch nicht gereiften Wegbegleiter konnten nicht unterscheiden, was aus dem Herzen oder dem Verstand kommt, deshalb hatten sie unsere Botschaften nicht richtig verstanden oder störten sich an manchen Offenbarungsworten, weil sie dem einzelnen Wort mehr Bedeutung schenkten, als dem Aussagesinn der Offenbarung. Das war auch der Grund, warum wir nie mit dem Inneren Wort an die Öffentlichkeit gingen. Wir wuss-

ten schon von unserem geliebten Vater-Ur, dass wir das Offenbarungswort nicht öffentlich geben sollten, da dies bereits eine Einmischung in das Lebensprinzip der tiefgefallenen abtrünnigen Planetenwesen bedeuten würde.

Einige der Getreuen aus dem himmlischen Heilsplan, die mich länger begleiteten und Erfahrungen mit meinem Inneren Wort sammelten, nahmen ab und zu selbst das Gotteswort auf. Doch es gelang ihnen nicht, tiefer in das seelische Bewusstsein vorzudringen, da sie das geistige Wissen noch zu oberflächlich lebten, ohne den göttlichen Ernst vordergründig zu beachten. **Sie machten zudem einen großen Fehler: Anstatt den Sinn einer göttlichen Botschaft aus der kosmisch-gesetzmäßigen Sicht der himmlischen Wesen zu betrachten, haben sie diese zu menschlich gesehen und überwiegend auf dieses Erdenleben bezogen.** Deshalb erweiterte sich ihr menschliches Bewusstsein nicht so, wie es wünschenswert für ihre weitgereifte Seele und den Gottesgeist gewesen wäre.

Erst wenn ein Künder ernsthaft bemüht ist, über sein irdisches und ewig geistiges Leben nachzudenken, um in seinem Bewusstsein wachsen zu können, erst dann wird er dem Gottesgeist weitere tiefgründigere Fragen stellen wollen. Dies geschieht von ihm nicht aus Neugier, sondern allein aus der inneren herzlichen Verbindung zu Gott, wenn er über seine Seele verspürt, dieses und jenes aus dem himmlischen Gesetz verstehen zu wollen. Nur so wächst und verändert sich sein Bewusstsein entsprechend seiner weitgereiften Seele. Setzt er sein Wissen aus herzlicher Überzeugung täglich nach und nach um, dann erweitert sich sein Bewusstsein zunehmend. In diesem geistig erfreulichen Zustand ist es ihm dann möglich, in seinem Leben ständig mehr über den menschlichen Horizont geistig hinaus zu schauen. Dann ist ihm seine irdische Zeit sehr kostbar, da er jeden Augenblick durch neue Erkenntnisse geistig reicher werden kann. Diese sind für ihn kostbare Juwelen, die ein aufrichtiger Künder am meisten schätzt und darüber Gott sehr dankbar ist.

Dies gelingt aber einem geistig einseitigen und oberflächlichen Menschen mit dem Inneren Wort Gottes nicht, da er sein bisheriges menschliches Denken noch zu wichtig nimmt. Sein seelisches Bewusstsein, das dem Menschlichen immer etwas oder ziemlich weit geistig voraus sein kann, wird mit so einem geistig unbeweglichen Verhalten kaum erweitert. Diese so wichtige Gesetzmäßigkeit zur seelischen Erweiterung, Schwingungsanhebung- und Energievermehrung missverstehen auch in der heutigen Zeit die inkarnierten himmlischen Heilsplanwesen, die mein Liebewort aufnehmen und auch diejenigen, die es hören oder lesen. **Alle wollen auf dem Inneren Weg dem Himmelreich näher kommen, doch ihre unbeständige Ausrichtung auf meinen Liebegeist im Ich Bin und ihre Nachlässigkeit in der Verwirklichung ihres gesetzmäßigen Wissens bedenken sie nicht.**

Nun, mein Leben als Jesus verlief ganz anders, als wie ihr es aus den biblischen Schilderungen und Verfilmungen erfahren habt. Hier könnte ich, Christus, noch vieles berichtigen was verfälscht wurde, doch die verfügbare Zeit des Künders reicht dafür nicht aus. Die damaligen Schriftgelehrten erhoben den Menschen Jesus von Nazareth, in dem mein Lichtwe-

sen lebte, zu einem übersinnlichen Volkshelden bzw. einer übernatürlichen Persönlichkeit. Dies soll für die heutigen Schriftgelehrten und Führer vieler großer und kleiner Religionsgemeinschaften auch weiter so bleiben, weil sie mich als ihr wertvollstes Aushängeschild gebrauchen.

Wahrlich, mein schlichtes Leben haben sie noch nicht verstanden, weil sie sich gerne selbst sehr wichtig nehmen. Wer in persönlichem Stolz erhoben lebt, der wird kaum oder überhaupt nicht mein demütiges, zurückgezogenes Leben als Jesus verstehen können. So einem Menschen gelingt es nicht, Unwahres vom Wahren in Aussagen über mein Jesusleben zu unterscheiden. Seine Seele findet über feine hochschwingende Impulse keinen Zugang zu ihrem Menschen, um ihm auf der Gefühlsebene verstehen zu geben, was an seinem aufgenommenen Wissen stimmt oder falsch ist. Seine Seele ist nämlich durch hochmütige Speicherungen im menschlichen Unter- und Oberbewusstsein blockiert, deshalb bleibt sie stets unverändert im Bewusstsein und das geschieht auch bei ihrem Menschen. Dies ist ein trauriger Zustand für meinen Liebegeist in der Seele eines stolzen Menschen.

Die damaligen Gründer vieler kleiner religiöser Gruppen und auch größerer Religionen, die oft meinen Namen gebrauchten und gerne von meiner angeblichen Lehre sprachen, wollten vor den Gläubigen immer besonders geachtete und verehrte Menschen sein. Dies geschieht bei ihren heutigen Nachfolgern, wie ihr sehen könnt, nicht anders. Für die Gläubigen, die sich geistig unwissend der Lehre der Schriftgelehrten angeschlossen hatten, sollte ich, Christus in Jesus, lebenslang und ewiglich als unerklärlicher und unerreichbarer Wundermensch im Gedächtnis bleiben. Dadurch hatten sie bessere Möglichkeiten, neue herzensoffene Menschen für ihre unfreie religiöse Gemeinschaft zu werben und auch ihre Mitglieder weiter an sich zu binden.

Durch die Beiträge und Spenden der religiös gebundenen Menschen leben sie schon lange gut. Wahrlich, durch mich als Aushängeschild wollen sie auch heute vielen Gläubigen glaubhaft machen, dass ich ihnen im Himmelreich den Auftrag erteilt hätte, eine religiöse Gemeinschaft zu gründen und weiter aufrecht zu erhalten. Dies hatte ich nie für die gottgläubigen Menschen vorgesehen, da eine religiöse Gemeinschaft immer die Bindung an Führungsmenschen und ihre Lehre beinhaltet. **Die vielen Religionsgemeinschaften der Welt bestehen nicht nach meiner Weisung, da dort Anschauungen gelehrt werden, die niemals mit meinem demütigen und bescheidenen Leben etwas zu tun haben und dort auch nicht der freie Innere Weg ins himmlische Sein vermittelt wird. Mein Liebegeist war immer gegen jede Bindung an weltliche Anschauungen und ebenso Bindungen an verschiedene religiöse Lehren, bzw. kleinere oder größere religiöse Gemeinschaften. Niemals befürwortete ich die Gründung von religiösen oder geistigen Gemeinschaften auf der Erde.**

Dies missverstanden nicht nur die gottgläubigen, sondern auch die nach innen ausgerichteten Menschen bis in die heutige Zeit. Sie nehmen fälschlich an, dass es der himmlische Liebegeist war, der dies über Jesus aussprach und anordnete. Doch dabei täuschen sie sich sehr! Mein Liebegeist befürwortet die unfreien religiösen und geistigen Gemeinschaften nicht, da sich die Seelen auch im Jenseits daran gebunden fühlen, und das wiederholt sich

schon über Tausende irdischer Jahre. Sie kommen sowohl von den Gemeinschaften als auch voneinander nicht los, weil sie nur auf den Führer ihrer Lehre hören und darauf fixiert sind. Sie sind ihm eventuell hörig und inkarnieren sich auf sein Anraten wieder mit ihm in dieser Welt – und das in Scharen. Sie sind ihm dankbar, weil er ihnen angeblich das geistige Wissen zu einem höheren Bewusstsein vermittelt hat. **Doch die Tatsache ist, dass sie durch ihre religiöse Hörigkeit im feinstofflichen Jenseits mit ihrer Seele erdgebunden bleiben.**

Meine Botschaftshinweise gelten für die heutigen inneren Menschen, die an Glaubensgemeinschaften und ihre Führer gebunden sind. Sie rufe ich aus dem größten universellen Herzen mit ermahnenden Schwingungen des göttlichen Ernstes und bitte sie, aus dem Schlaf ihrer falschen Verhaltensweisen bzw. ihrer Irreführung zu erwachen! Dieser Schlaf dauert bei ihnen schon Äonen jenseitiger und Jahrtausende irdischer Zeit. Könnt ihr euch das vorstellen?

Ich, Christus, rufe in die Herzen aller religiös gebundenen Menschen und frage sie über den Künder:

Wann werdet ihr endlich frei von den Meinungen und Belehrungen eurer religiösen und geistigen Führer?

Wann wacht euer menschliches und seelisches Bewusstsein zur geistigen Selbstständigkeit auf?

Dies sind Fragen an jene gutherzige gläubige Menschen, die sich im dunklen Wald der Welt verlaufen haben. Ihnen gebe ich den Rat, sich frei zu machen von allen religiösen und geistig orientierten Lehrern, die glauben in meinem Auftrag zu handeln. Dieser fatale Irrtum kostete ihnen viele Leben des Leids und dazu erbärmliche Lebensverhältnisse auf der Erde, da sie immer glaubten, ich wäre es gewesen, der sie bat, auf der dunklen Erde zu inkarnieren, um angeblich ein Friedensreich zu errichten. Tatsächlich aber flüsterten euch die dunklen Wesen diesen Irrtum ein, die nicht mehr ins himmlische Sein zurückkehren wollen, da sie genau wissen, dass es ihnen nur energetisch und materiell gut geht, wenn ihr um sie seid.

Wacht auf aus eurem geistigen Schlaf, den ihr schon über Äonen schlaft! Kehrt ihnen den Rücken und bereitet alles mit mir für eure seelische Heimkehr vor! Diese große Bitte stelle ich euch an euer Herz, zum freien Überdenken.

Meine früheren gutherzigen Wegbegleiter, – es waren inkarnierte himmlische Heilsplanwesen, die mich einige Zeit begleiteten – wurden auch von den damaligen religiösen Führern geblendet, bis sie sich endlich von ihnen befreit hatten und bereit waren, so wie ich, ein freies und selbstständiges Leben zu führen. Darin gab es keinen Platz mehr, einen anderen Menschen zu binden und ihn religiös zu beeinflussen. Wer glaubt, ich hätte sie in geistigen Bann gezogen, damit sie mir helfen mein Lebensziel besser zu erfüllen, der irrt sich sehr. Ich ließ sie immer frei kommen und gehen. Keiner von ihnen könnte sagen, dass ich ihnen Vorschriften gemacht hatte. Sie kamen nur mit mir zusammen, weil sie in ihrem Herzen fühlten,

dass ich aus der hochschwingenden Energiequelle, Gott, schöpfte. Sie hatten es verstanden, weil ihre Herzen offen waren für Herzenswärme, Liebe und Geborgenheit, die sie auch an andere Menschen verschenkten. Dies war der einzige Grund, weshalb sie sich von mir immer wieder angezogen fühlten und vorübergehend blieben.

Einige brachten mir nur ab und zu kleine materielle Geschenke, um mir zu zeigen, dass sie mit mir gerne zusammen sind. Diese nahm ich erst zögernd, dann aber dankbar an, weil sie aus ihrem Herzen kamen. Sie machten auf mich nicht den Eindruck, dass ich mich dadurch zu etwas verpflichtet fühlen sollte. Sie spürten bald, dass mir ihre Anwesenheit in Herzlichkeit und friedvoller Atmosphäre sehr viel bedeutete. Ich sah unsere Zusammenkünfte in einigen Zelten und das kurzzeitige Gemeinschaftsleben mit einer kleinen Anzahl von aufgeschlossenen Begleitern und Begleiterinnen für unsere geistige Entwicklung als sehr wichtig an. Blieb einer auf dem geistigen Inneren Weg stehen, weil er glaubte noch etwas Bedeutendes bei anderen Menschen sein zu wollen, dann hatte er wahrlich große Mühe mit der Verwirklichung seines geistigen Wissens. Jenen Menschen legte ich ans Herz, sich lieber eine geistige Gruppe zu suchen, in der persönlich erhobene, bestimmende und unveränderliche Menschen zusammen sind. Dort fallen sie nicht auf, wenn sie ihr Wissen zum geistigen Wachstum nicht ernst nehmen.

Ich wusste aus meinen Botschaften, wie wichtig es ist, mit Gleichgesinnten zusammen zu sein und auch, wie das himmlische Gesetz der gleichen und ungleich schwingenden Energieteilchen (Atome) funktioniert. **Mir war ebenso bewusst, dass ungleiche Menschen großen unüberwindlichen Widerständen durch ihre unterschiedliche Lebensauffassung ausgesetzt sind und dies bedeutet nicht nur Unfrieden untereinander, sondern auch einen spürbaren Verlust an Lebensenergien für alle.**

Aus diesen erwähnten Gründen könnt ihr erkennen, weshalb es mein herzliches Anliegen war, dass die um mich länger Anwesenden die gleiche Lebenseinstellung und gesetzmäßige Ausrichtung hatten. Deshalb war ich aber nicht abweisend und ungerecht zu denen, die unsere Lebensauffassung nicht vertreten wollten. Einige von ihnen waren aufgebracht und meinten, dass Gott über mich nur das Wissen aussprechen kann, das ihrer Bibel nicht widerspricht und ihr Bewusstsein erfassen kann. Für ein neues Wissen mit tiefgründigen Erläuterungen waren sie nicht aufgeschlossen. Vor allem göttliche Hinweise zur Verwirklichung der Demut und Geduld konnten sie nicht ertragen, da ihr Bewusstsein mit Gegensätzlichkeiten stark überdeckt war.

Nach einiger Zeit baten wir dann gemeinsam solch schwierige Menschen, sich freiwillig von uns zu verabschieden, da wir nicht länger bereit waren, ihre bestimmenden Verhaltensweisen und Intoleranz entgegen unserer Lebensauffassung zu billigen. Doch vorher hatten wir sie darauf aufmerksam gemacht, wenn sie in unserer Nähe bleiben wollten, dass sie dann die herzliche Bereitschaft zeigen sollten, Gott in ihrem Herzen näher zu kommen. Waren sie dazu herzlich bereit und bemühten sich, mit uns an ihren Fehlern und Schwächen ernsthaft zu arbeiten, dann war dies für uns, vor allem für mich eine große Freude. Ich dankte in meinem Herzen jubilierend unserem geliebten Vater-Ur im Ich Bin-Liebeverbund, wenn es wieder ein Mensch geschafft hatte, durch seine Botschaften dem kosmischen Herz des Allseins

etwas näher zu kommen. Dies waren für mich die größten geistigen Geschenke und nur diese zählten.

Nach unserer bescheidenen Lebenseinstellung richteten sich später auch diejenigen aus, die zuerst fälschlich glaubten mir ihre Zuneigung durch äußere Geschenke zeigen zu müssen. Diese wehrte ich meist dankend ab, weil ich mich durch ihre Geschenke nicht beeinflussen lassen wollte. Ich erahnte dabei richtig die große Gefahr, denn durch äußere Geschenke wollen sich manche Menschen, oft unbewusst, bei jemandem einschmeicheln. Viele weltlich bezogene Menschen wollen dadurch dessen Gunst an sich ziehen, um später die Person nach ihrem Willen beeinflussen zu können. Dies trifft nicht auf jeden Menschen zu, doch ich ahnte gleich, wer sich dadurch meiner Gutmütigkeit bedienen wollte. Deshalb hatte ich es nicht zugelassen, dass mir berechnende Geschenke gemacht wurden. Ich freute mich jedoch sehr über eine Kleinigkeit, wie zum Beispiel ein köstlich zubereitetes Essen, das eine der Begleiterinnen mir liebevoll anbot. Ich hatte mich wiederum behilflich gezeigt, wo sie es nötig hatten.

Daraus seht ihr, was mir für mein freies Leben und das der um mich Anwesenden wichtig war.

Heute werden manchen Kündern viele materielle Geschenke gemacht. Das ist aus der Gottessicht nur dann annehmbar, wenn ein Künder nur über geringe finanzielle Mittel verfügt, die ihm keine normale, bescheidene Lebensweise ermöglichen. Doch er muss nicht bettelarm sein, um auf solch eine erbärmliche und unwürdige Weise die angebliche Bescheidenheit und Schlichtheit der göttlichen Lichtwesen vorzuleben. Wer die himmlische Lebensart derart missversteht, der zwingt sich selbst in unwürdigen Verhältnissen zu leben, weil er nicht weiß, dass das göttliche Lebensprinzip für ihn etwas würdigeres vorsieht.

Bitte macht euch frei von der falschen Meinung, dass ihr hier auf Erden unter dem Niveau des würdigen himmlischen Lebens existieren sollt, um angeblich nach außen so den göttlichen Willen aufzuzeigen. Dies war und ist bis heute nicht für die himmlischen Wesen, die sich im Heilsplan inkarnierten, so vorgesehen. Sie sollten aber bedenken, wenn sie einen Überschuss an Gütern oder finanziellen Mitteln haben und trotzdem nicht ihr Herz für ärmliche und notleidende Mitmenschen öffnen, dass sie dann durch ihr Verhalten immer unbarmherziger und liebloser werden. Wer so lebt, der braucht sich nicht zu wundern, wenn er seine Seele immer mehr mit Unbarmherzigkeit überdeckt. Dies kann besonders für eine Seele aus dem himmlischen Heilsplan im Jenseits katastrophale Folgen haben, die ich aber in dieser Botschaft aus Zeitgründen des Künders nicht erwähnen möchte.

Ein Künder darf zu seiner finanziellen Aufbesserung von gut bekannten Menschen und herzlich offenen Freunden schon finanzielle Mittel annehmen, um ein normales und würdiges Leben führen zu können. Doch die Unterstützung sollte sich im Rahmen der göttlichen Bescheidenheit halten. Ist eine herzliche und ehrliche Freundschaft zwischen einem Künder und einem nahe stehenden Menschen auf der menschlichen und geistigen Ebene gewachsen und dem Künder wird zu seinem geringen Lebensunterhalt zum Beispiel eine Erbschaft

angeboten, dann kann er sie dankbaren Herzens annehmen. Doch er soll im Voraus wissen, dass er deshalb seine bescheidene und schlichte Lebensweise nicht verändern sollte, denn sonst befindet er sich außerhalb des gesetzmäßig fließenden, göttlichen Liebestromes. Nimmt er die Erbschaft an, dann kann er dadurch sein Leben würdiger gestalten. Jedoch ein selbstehrlicher Künder wird nie seine ärmlich lebenden Mitmenschen auf dieser unbarmherzigen und herzenskalten Welt vergessen. Er trägt sie immer wohlwollend in seinem barmherzigen Herzen und spendet in kleinen Beiträgen seinen Überschuss stets armen und in Not geratenen Menschen. Das ist aus der göttlichen, barmherzigen Liebequelle nicht nur für einen Künder gesprochen, sondern gilt auch für jene Menschen, die sich aufgemacht haben ihr Herz für das göttliche Licht zu öffnen. Zu ihnen spreche ich ebenfalls aus dem größten universellen Herzen in ihr Herz der Seele, ihren Lebenskern hinein, in dem die höchste Lichtschwingung der göttlichen Liebe und Barmherzigkeit der Gesamtschöpfung gespeichert ist. Wenn ihr nun den göttlichen Sinn richtig verstanden habt, dann wisst ihr was zu tun ist, um wieder eure im Himmelreich erschlossene Lichtschwingung der Liebe und Barmherzigkeit durch eure guten Taten zu aktivieren.

Bis in die heutige Zeit werden zu Beginn noch gesetzestreue Künder von ihren Anhängern mit vielen bewundernden Worten hochgehoben und dazu aus Dankbarkeit noch übermäßig mit Hab und Gut beschenkt. Die Unterstützung solcher Künder haben manche heutige Anhänger missverstanden. Die hochgehobenen Künder leben später dann angesehen in luxuriösen Wohnräumen und Häusern, weil sie fälschlich glauben, ihr Leben sollte schon jetzt dem himmlischen Sein ähneln und diesem angepasst werden. Ein Künder der sich so von seinen Anhängern beschenken lässt, obwohl sein Lebensunterhalt ausreichend wäre und er sich nicht in einer Notlage befindet, der ist wahrlich falsch informiert. Er wird durch seine hochgehobene, vornehme Lebensweise, die dem menschlichen Stolz zugeordnet wird, nicht mehr mein Inneres Wort hören können.

Wiederum lassen sich ahnungslose Künder von Menschen helfen, die ihre Hilfsbereitschaft berechnend einbringen, da sie ihn geistig und materiell dort haben wollen, wo ihre Ausrichtung ist. In der Vergangenheit und noch bis in die heutige Zeit haben abhängige Künder mit ihren Gönnern immer wieder enorme Probleme.

Auch Künder, die sich in einer finanziellen Notlage befinden und von barmherzigen, gottverbundenen Menschen Hilfe erhalten oder zu ihrem bescheidenen Lebensunterhalt unterstützt werden, können ebenso mit ihnen Schwierigkeiten bekommen. Es kann sein, dass sich in einem Künder Angst ausbreitet, wenn er merkt, dass sich ein guter Freund wegen der Ablehnung einer Botschaftsaussage von ihm abwendet, der ihn bisher in seiner schweren finanziellen Lage unterstützte.

Manchmal verliert der Künder einen guten Freund, weil er durch seine verantwortungsvolle Aufgabe mit dem Inneren Wort zeitlich enorm beansprucht wird und deshalb wenig Zeit hat, sich mit gern gesehenen Menschen und ihrem Leben mehr zu beschäftigen. Ein herzensoffener Künder spürt von Innen, dass er zu allen gerecht sein will und auch keinen guten

Freund in der Zuwendung benachteiligen möchte. Doch er schafft es einfach nicht, überall zu sein. Da er für sie zuwenig Zeit aufbringen kann, könnte es sein, dass einige hilfreiche Menschen von ihm enttäuscht sind und ihn einfach herzenskühl und verständnislos fallen lassen.

Ihr herzensoffenen Menschen, habt bitte mit einem aufrichtigen Künder Mitgefühl und Verständnis. Gebt ihm die Zeit zum Verschnaufen. Gute Künder waren und sind heute auf der Erde wahrlich sehr selten und für den Gottesgeist sehr kostbar, kostbarer wie alle Edelsteine der Erde. Wenn ihr das verstehen könnt, dann klammert euch bitte an keinen Künder der sein Bestes gibt. Seid geduldig und gebt ihm das Gefühl, dass er auf euch weiterhin zählen darf. Dies ist eine herzliche Bitte von mir, eurem ewigen Bruder Christus im Ich Bin, der den Kündern für ihr herzliches, unauffälliges Wirken für die Gesamtschöpfung sehr dankt. Mein Dank gilt auch den gesamten Schöpfungswesen, denn wir stehen alle hoffnungsvoll hinter jedem Künder, der es durch seine Demut, Bescheidenheit und Hingabe für die Ganzheitsschöpfung schafft, beständig aus dem Ich Bin-Liebestrom göttliche Gaben zu schöpfen, und ebenso hinter jenen Menschen, die die Herzenssprache der Liebe freudig lesen oder vertont hören und sie geistig Gereiften unter Berücksichtigung ihres freien Willens anbieten.

Macht bitte einen Künder, dem ihr nahesteht, in keinem Lebensbereich abhängig von euch, denn sonst ergeht es ihm wie vielen anderen guten Kündern. Diese ließen sich in Abhängigkeit bringen, obwohl sie über ihre Seele meine warnenden Impulse spürten, sich nicht mit einem eigensüchtigen Gönner einzulassen. Manche Gönner eines Künders erwarten durch ihre Unterstützung eine bestimmte Gegenleistung von ihm. Sollte er ihnen diese nicht erfüllen, dann versuchen sie ihm eventuell das Leben schwer zu machen. Manche Gönner schmeicheln sich gerne bei einem guten Künder ein, um so seine Gunst zu erhalten. Nicht selten haben sie Hintergedanken, um beim Künder und seinen Freunden gut dazustehen.

Sollte sich ein guter Künder von einem Menschen abhängig machen lassen, dann verliert er dadurch seine Eigenständigkeit. Wahrlich, das wäre sein Untergang, da er dadurch keine Bewegungsfreiheit zur weiteren geistigen Reife hätte. Bitte tut dies einem Künder der Jetztzeit nicht an und auch nicht euch selbst.

Empfängt ein Künder von meinem Liebegeist eine neue, euch noch unbekannte Gesetzesaussage, dann bitte bedrängt ihn nicht mit eurem gegenteiligen Wissen und rechthaberischen Äußerungen, denn er könnte ängstlich werden und die so wichtige Mitteilung an die innere Menschheit wieder rückgängig machen wollen! Die tragische Folge davon wäre, dass mein Liebegeist ihm keine neuen Gesetzesaussagen einer bestimmten Thematik mehr übermitteln kann und deswegen er und auch ihr keine weitere geistige Reife erlangen könnt. Ihr könnt ihn schon wegen einer neuen Gesetzesaussage, die euch noch unverständlich erscheint, sehr einfühlsam ohne einen rechthaberischen Unterton ansprechen. Doch der Künder sollte sich zurückhalten eigene Erklärungen abzugeben, denn sonst spricht er belehrend und dadurch entfernt er sich vom unpersönlichen Lebensprinzip der göttlichen Lichtwesen.

Dies bedeutet, dass er sich nicht mehr in den Ich Bin-Liebestrom Gottes einschwingen und aus der himmlischen Quelle schöpfen kann. Auf diese Art scheiterten sehr viele Künder und schöpfen nun ahnungslos aus ihrem Unterbewusstsein vermischte Speicherungen.

Bitte versucht euch aus dem privaten Leben eines Künders herauszuhalten. Er hat das gute Recht, sein Leben frei von den Beeinflussungen anderer Menschen zur weiteren geistigen Entwicklung zu führen. Jeder Künder und jeder Mensch hat ein bestimmtes Bewusstsein erschlossen, das ihn zu weiteren inneren und äußeren Schritten führt. Sollte sich der Künder zu sehr auf euer Bewusstsein ausrichten, dann hemmt ihr sein neu zu erschließendes Bewusstsein, in das mein Liebegeist ihn über seine Seele weisen will. Würde er sich in einem Lebensbereich an eurem noch unausgereiften Bewusstsein orientieren, dann wäre er nicht mehr fähig, weitere geistige Schritte zum vorgegebenen Ziel seiner Seele zu gehen. Das würde für einen Künder und auch für einen Heimkehrer auf dem Inneren Weg ins Himmelreich den geistigen und äußeren Stillstand bedeuten. Wer sich geistig veredeln will, um in die himmlische Vollkommenheit zu gelangen, der sollte immer wieder innere und äußere Veränderungsschritte vornehmen. Ohne diese Schritte ist er wahrlich ein Mensch, der sich ständig um sein Wissensgebäude bewegt, jedoch nicht das himmlische Ziel durch Verwirklichung seines Wissens angeht. **Wer von euch geistigen Bergwanderern ins himmlische Licht keine höhere, erweiterte und deutlichere Sicht durch eine vielleicht beschwerliche Veränderung seiner unedlen Wesenszüge oder seines äußeren, schlechten Lebensumfeldes erreichen will, der schaut aus seiner Bewusstseinsperspektive nur immer das Gleiche und bleibt auch so wie er ist – der Gleiche!**

Darum rät euch mein Liebegeist, vordergründig auf eure Lebensweise zu achten und was daran noch zu verbessern bzw. zu veredeln wäre. Im Leben begegnen euch so viele interessante, erkenntnisreiche Augenblicke und Situationen, in denen ihr entsprechend denkt, sprecht und euch verhaltet. Wenn es euch möglich ist, versucht gleich oder erst am Abend auf den Tag zurückzublicken, wohin sich eure Gedanken bewegt haben und ob ihr dabei unruhig wurdet. **Jede Unruhe zeigt euch auf, dass Gedankenkräfte in euch wirken, die nicht aus göttlichem Ursprung stammen können. Deswegen schaut dann tiefer nach und ihr werdet den negativen Grund erkennen.**

Wollt ihr wieder in innerer Ruhe und Ausgeglichenheit nahe der himmlischen Energiequelle leben, dann übergebt meinem Liebegeist in euch euer Problem das Unruhe erzeugt. Denkt weise nach, ob es sich lohnt, sich von negativen Gedanken so stark beeinflussen zu lassen, dass ihr euch unwohl und von Sorgen beladen fühlt? Wer mich, den inneren Liebegeist zu Hilfe ruft, dem stehe ich über seine Seele bei. Doch der Mensch sollte vorher bereit sein, über seinem äußeren Problem stehen zu wollen. Erst in dieser Phase ist es mir möglich, euch in den Kokon meiner Liebekräfte zu nehmen. Dann spürt ihr sofort eine Erleichterung, atmet auf und erkennt aus der höheren Sicht des ewigen Lebens, wie unwesentlich euer Problem eigentlich war.

Meistens handelt es sich bei Problemen um Persönlichkeitsansprüche. Der Mensch fühlt sich entweder zurückgesetzt oder verletzt. Schon kommen in einem noch stolzen Menschen Gedanken auf, sich dies nicht gefallen zu lassen. In dieser Phase schalten sich erdgebundene Seelen ein und beeinflussen den Menschen zu unschönen Gedanken, Worten und Handlungen. Ließ sich ein innerer Mensch dazu verleiten, dann kommen später aus seiner herzensoffenen Seele Reuegefühle, weil sie sich für ihren Menschen vor Gott schämt und auch entschuldigt. Darum achtet mehr darauf, dass ihr stolze Wesenszüge bald mit meiner Liebekraft überwindet und der harmonischen und sanften Lebensweise näher kommt, in der eure Seele schon im Himmelreich gelebt hat.

Bitte lasst nichts unversucht um euren Charakter zu analysieren. In eurem Verhalten gegenüber anderen könnt ihr noch viele Hinweise erhalten, was noch zu verbessern wäre. Bitte vergleicht immer euer Verhalten mit eurem himmlischen Gesetzeswissen. Wenn ihr unsicher in der Unterscheidung seid, ob euer Verhalten gut oder schlecht war, dann bittet meinen Liebegeist, euch das auf der Gefühlsebene spüren zu lassen.

Bitte denkt und lebt geistig weitsichtig und seid euch bewusst, dass jeder Augenblick euch dem göttlichen Leben näher bringen kann, so ihr ihn als kostbar schätzt. Jeder Augenblick und jede Situation will euch zur weiteren geistigen Reife anregen und etwas Bestimmtes sagen, so ihr es zur Bewusstseinserweiterung annehmen wollt. Nehmt meinen Rat ernst, dann fällt es euch leichter eure Fehler und Schwächen zu erkennen und nach und nach zu überwinden.

Auch wenn ihr zeitweise allein seid, kommen euch einige oder viele Gedanken ins Oberbewusstsein. Diese richtig einzuschätzen und einzuordnen, in gesetzmäßige oder gegensätzliche, wäre eine wertvolle Aufgabe, die euch hilft euren momentanen Bewusstseinsstand besser kennen zu lernen. So könnt ihr ständig zur Bewusstwerdung eurer ungesetzmäßigen Gedanken und auch zur Ermittlung eurer momentanen Charakterschwächen vorgehen. Wer dies stets übt, weil er das innere Sehnen seiner Seele nach der Lichtheimat verspürt, der hat keine Zeit sich intensiv mit dem Privatleben eines anderen Menschen zu beschäftigen.

Wahrlich, er wird nicht über die unverständliche Lebensweise eines Menschen nachgrübeln sowie durch seine Toleranz auch keine unschönen Kommentare über ihn abgeben wollen. Er kritisiert nicht mehr die freie, geistige Entwicklung seiner Mitmenschen, sondern schaut nur auf seine eigene, weil er in die Lichtheimat der göttlichen Wesen wieder zurückkehren will. Dorthin weise ich ihn über seine willige, gottverbundene Seele, die nichts unversucht lässt, damit sich ihr menschliches Kleid mehr der unpersönlichen, demütigen Verhaltensweise der himmlischen Wesen zuwendet. In eurer Seele warte ich, der himmlische Liebegeist, auf eure positive Veränderung. Seid gescheit und lasst nicht zu, dass sich zwischen eurer weit entwickelten Seele und eurem Menschen eine große geistige Kluft durch euren Verwirklichungsrückstand bzw. -Stillstand bilden kann. Dies geschieht nämlich, wenn ihr zu sehr auf die Lebensweise anderer Menschen achtet und vergesst, intensiv eure Fehler und Schwächen zu beleuchten.

Diese Botschaftsvertiefung gab ich euch noch dazu, weil einige geistig orientierte Menschen nicht zu unterscheiden vermögen, ob sie den göttlichen Willen oder ihren Eigenwillen im Verhalten gegenüber einem nahestehenden Menschen leben, aber auch gegenüber einem himmlischen Künder.

Mein irdisches Leben als Jesus war geprägt von der Flucht vor den Soldaten des Herodes. Ich bangte mit den Begleitern und Begleiterinnen um unser Leben. Deshalb lebten wir stets in abgelegenen Wüstengegenden, wo uns keiner vermutete, doch dies war sehr schwierig zum Überleben. Wir freuten uns sehr, wenn uns wieder einmal jemand aus unserem Bekannten- und Freundeskreis oder ein Familienangehöriger besuchte. Sie brachten immer wieder unbekannte Menschen in unser Zeltlager mit. Sie hatten Interesse an unserer lebensfrohen und freien Lebensauffassung und den göttlichen Botschaften über mich. Doch es waren nicht immer herzensoffene Menschen dabei. Einige von ihnen waren gut bemittelt. Sie brachten mir zur Begrüßung Geschenke mit, doch ich nahm sie nicht an, weil sie nicht von Herzen kamen**.** Die unehrlichen Hintergedanken erkannte ich an den Augen, die mir im Augenblick der Überreichung verrieten, dass der Mensch durch die großzügige Gabe die Absicht hatte, sich persönlich in den Vordergrund zu stellen, um dadurch geistige Vorzüge zu erhalten. Er konnte noch nicht unterscheiden, wann ein Geschenk aus dem Herzen kommt oder aus dem berechnenden Verstand. Ich spürte es von Innen und lehnte sein berechnendes Geschenk mit einer herzlichen Geste ab. Ich bat ihn um Verständnis, dass ich meinen vorgegebenen Grundsatz zum bescheidenen Leben einhalten wollte. Ich sprach zu ihm, dass mir Gott bisher die Kraft gab, in Bescheidenheit zu leben. Ich bat ihn herzlich, er möge meine Lebensführung annehmen und sich mehr über die geistigen Geschenke freuen, die wir stets von Gott über mein Inneres Wort erhielten. Dies war ihm aber nicht recht, da er gewohnt war, ein Geschenk zu überreichen das nicht abgelehnt wurde. Über meine sanfte Ablehnung war er sehr verärgert und ging von uns, ohne dass wir ihn nochmals sahen.

Wisset, wer einem Künder oder einem anderen Menschen sein Geschenk unbedingt überreichen möchte, weil er glaubt, er tut etwas Gutes im Sinne meines Liebegeistes, der sollte versuchen sein eigenes Drängen mehr zu analysieren. Wahrscheinlich liegt in ihm ein starker Helferdrang verborgen, der aber mit dem demütigen, freien und helfenden Verhalten der göttlichen Wesen nichts zu tun hat. Deshalb befindet er sich mit seinem Verhalten außerhalb des göttlichen Gesetzes, weil wir himmlischen Wesen keinem anderen Wesen unser Wissen, auch kein Geschenk oder Sonstiges aufdrängen. Dieses absolut freie Verhalten gegenüber anderen Wesen haben uns unsere Ureltern vorgelebt und das wollen wir nie mehr missen. Deshalb haben wir das unaufdringliche Verhalten noch in den Vorschöpfungen ins himmlische Gesetz aufgenommen.

Sollte ein Mensch fälschlich glauben, ein anderer hat seine Großzügigkeit und Hilfe ohne Widerrede anzunehmen, dann täuscht er sich sehr. Er bemerkte noch nicht, dass sein zudringliches, helfendes Verhalten oder seine Geschenke einem anderen unangenehm erscheinen könnten. Er erkannte es deswegen noch nicht, weil seine raue Schale es bisher noch nicht zuließ, dass er in seinen Gefühlen einen anderen Menschen aus der Tiefe seines

Herzens wahrnimmt und auch nicht die sanfte Ablehnung gegen seine gut gemeinte Hilfe oder Schenkung. Diese Wahrnehmung wird durch ungesetzmäßige Speicherungen seiner Seele aus früheren Inkarnationen verhindert. Sie beinhalten noch grobe Wesenszüge, das heißt, rüdes und verständnisloses Verhalten gegenüber anderen Menschen. Deswegen fällt es so einem Menschen sehr schwer, die Ablehnung seiner Hilfe oder seines Geschenkes zu verstehen und auch ruhig, ohne zu murren, verständnisvoll anzunehmen. Die Überdeckung der Seele mit unsanften Verhaltensweisen kann sich bei Menschen in verschiedenen Lebensbereichen etwa so äußern:

Ein Mensch verhält sich stur bzw. ist sehr dickköpfig und kämpft unnachgiebig mit immer lauter werdender Stimme um sein angebliches Recht. Zudem schätzt er feinfühlige Menschen noch falsch ein und glaubt, sie sollten nicht so überempfindlich reagieren. Auch ein schwerfälliger Gang, das heißt, ein hartes und lautes Auftreten der Füße beim Gehen, lässt einen Menschen erkennen, dass er noch unsanfte Wesenszüge an sich hat. Wer der Sanftmut und Feinfühligkeit der himmlischen Wesen näher gekommen ist und schon geistig beweglich wurde, das heißt, sich leicht tut neues geistiges Wissen aufzunehmen und es auch zu leben, dessen Bewegungen werden immer sanfter und er wird leichtfüßiger. Von Innen spürt er, lieber Schuhe zu bevorzugen mit denen er möglichst geräuschlos gehen kann.

Wer von euch dem feinfühligen Leben der himmlischen Wesen näher kommen möchte, den bittet mein Liebegeist, sich tiefgründiger mit meiner Hilfe zu erkennen und seine groben Verhaltensweisen Stück für Stück aus tiefstem Herzen zu bereuen. Ich, der innere Urgeist im Ich Bin, nehme ihm aber seine unschönen Charakterschwächen erst dann seelisch ab und wandle sie durch hohe zweipolige Liebekräfte um, wenn er mich darum bittet und ernsthaft bereit ist, davon frei zu werden bzw. sich grundsätzlich zu ändern. **Nur dann ist mir bei einem Wesen die Möglichkeit gegeben, die sonst unberührbare Schwelle seiner Lichtaura, seines Kokons, in dem sich seine private Sphäre mit dem freien Willen befindet, mit den Strahlen meiner Liebekraft zu durchdringen.**

Jedes kosmische Wesen hat das Recht frei und unabhängig vom anderen und auch von der Ich Bin-Gottheit zu leben. Wenn es wichtige Mitteilungen sind, die ein himmlisches Wesen aus der Ich Bin-Gottheit erhält, dann wird es vorher durch ein bestimmtes akustisches Signal sanft darauf aufmerksam gemacht. Es steht jedem Wesen frei, ob es sich für die Mitteilung öffnet. Dies ist unsere unbegrenzte Freiheit, die wir schon in den Vorschöpfungen lebten. Wie habt ihr bis heute die Freiheit gelebt? Seid ihr der himmlisch-göttlichen schon ein Stück näher gekommen?

Wenn ihr vom himmlischen Sein magnetisch angezogen werden wollt, dann bemüht euch jetzt schon die uneingeschränkte Freiheit der göttlichen Lichtwesen nach und nach in eurem Leben umzusetzen. Dann werdet ihr sensibel für die unfreie Verhaltensweise anderer Menschen euch gegenüber und ihr selber werdet euch hüten nochmals so zu sein.

Ich wehrte mich als Jesus vor den Geschenken aufdringlicher Menschen und ihrer unerwünschten Hilfe. Ich spürte, dass diese eigentlich herzlich, offenen Menschen noch nicht das feine Gespür entwickelt hatten, was einem anderen angenehm und willkommen ist oder nicht. Deswegen lehnte ich aber die Menschen in meinem Herzen nicht ab, versuchte jedoch es ihnen liebevoll verständlich zu machen, welches Leben ich bevorzuge und was mir wertvoller erscheint als äußere Geschenke. Auch wenn sie es missverstanden, schenkte ich ihnen dennoch klaren Wein ein und erklärte ihnen liebevoll meine Lebensausrichtung, die ich von meiner Seele spürte. Mein Bestreben war es stets, bescheiden und demütig im Hintergrund zu leben. So konnte mich keiner in seinen Bann der Abhängigkeit ziehen und über mich bestimmen, was ich geistig und menschlich tun sollte. Diese göttliche Weisheit und Lebensorientierung aus dem himmlischen Leben beachteten auch die herzensoffenen Wegbegleiter/innen, die sich gerne in meiner Nähe aufhielten. So sollte auch ein Künder der Jetztzeit leben und diejenigen, die ins Himmelreich zurückkehren wollen.

Mein Leben als Jesus war den äußeren Umständen entsprechend, im Vergleich zur heutigen Mittelschicht, bescheiden und ärmlich. Es verlief nach der inneren Weisung des himmlischen Vater-Ur im Liebeverbund mit der Ich Bin Gottheit. Mein Lichtwesen gehörte in den Vorschöpfungen – noch vor der Erschaffung der genialen, unpersönlichen Ich Bin-Gottheit und dem Übergang in das unpersönliche Lebensprinzip in der gerechten Gleichheit aller Wesen, dem unsere Schöpfungseltern, mein Dual und auch ich angehören – zu den führenden Lichtwesen der Schöpfung. Dies änderte sich später.

Unter großem Jubel haben wir unsere neue, weise Lebensart ohne erforderliche Führung eines Lichtwesens, das einzigartige, genialste und herzlichste unpersönliche Wesen in der Urzentralsonne erschaffen, es ist die „Ich Bin-Gottheit“ auch „Liebegeist“ genannt. Sie erhielt von allen himmlischen Wesen ihre edlen Wesenszüge und Eigenschaften in ihr größtes universelles Bewusstsein zur Speicherung übertragen, welche sie in unzähligen Evolutionszeiten stets erweiterten. Deshalb ist sie das herausragendste und schöpferisch weitgereifteste Wesen, jedoch ohne den beweglichen Körper der Lichtwesen zu besitzen und existiert dankbar und freudig ewiglich mit uns in der himmlischen Wesensgleichheit.

Nun leben alle Lichtwesen im Himmelreich das unpersönliche Schöpfungsprinzip, ebenso unsere Schöpfungseltern sowie auch ich und mein Dual. Mich, Christus, erfreute das neu geschaffene unpersönliche Lebensprinzip in der Wesensgleichheit sehr, weil ich mich von der Führungsposition der Schöpfung, die ich zusammen mit unseren Ureltern in den Vorschöpfungen ausübte, befreit und glücklich fühlte. Dies erging unseren Ureltern sowie den führenden Cherubinen und Seraphinen der sieben himmlischen Schöpfungsebenen ebenso.

Weil unser himmlisches Freiheitsgesetz keine Einschränkungen in unseren Dualverbindungen beinhaltet, deswegen geschah es bei der Teilung der Schöpfung, dass viele von uns ihre Duale ziehen lassen mussten, die außerhalb des Himmelreichs leben wollten.

Die treuen himmlischen Wesen wussten, dass nach der Teilung der Schöpfung, wegen dem Energienachschub für ihre Lichtpartikel, es nicht möglich ist, länger als ein Äon ohne Dual (Partner) im himmlischen Sein zu leben. Viele himmlische Wesen standen in dieser tragischen Trennungszeit noch ein Äon lang mit ihrem Dual in den außerhimmlischen Welten in herzlicher energetischer und geistiger Verbindung. Doch als die allein stehenden himmlischen Wesen nach einem Äon merkten, dass es ihrem Dual in den Fallwelten gut gefiel, entschlossen sie sich auf Anraten der Ich Bin-Gottheit eine neue Dualpartnerschaft einzugehen. Deswegen haben viele meiner himmlischen Geschwister freudigen Herzens neue Duale auf unzähligen feinstofflichen Planeten gefunden.

Über die früheren Schöpfungsvorgänge im Himmelreich und den Übergang in das unpersönliche Leben sowie über die Schöpfungsteilung auf vorgegebene kosmische Zeit, gab euch geistig offenen Menschen mein Liebegeist über den Künder viele Schilderungen in verschiedenen Botschaften. Deswegen möchte ich diese Vorgänge in dieser Botschaft nicht mehr wiederholen. Mein Liebegeist empfiehlt euch eine Botschaft, die genau erklärt, welche umfangreichen Maßnahmen und Bemühungen erforderlich waren, um ein unpersönliches und freies Leben in Gleichheit und Gerechtigkeit zu schaffen: **„Erschaffung des genialsten und herzlichsten unpersönlichen Wesens – Gott – durch himmlische Wesen“.**

Fortsetzung im Teil 7